



## Sitzungsniederschrift

### Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

Sitzungsort:	Haus der Insel, Nordeingang - Konferenzraum 3-4, Am Kurtheater 2	
Sitzungsdatum:	24.02.2016	Niederschrift gefertigt am: 10.03.2016
öffentlich	Beginn: 18:00 Uhr	Ende: 19:40 Uhr

#### Anwesend:

##### **Vorsitzender**

RM Klaus-Rüdiger Aldegarmann

##### **Stimmberechtigtes Mitglied**

RM Barbara Bakker-Dinkla

RM Christian Budde

RV Johannes Terfehr

RM Bernd Flessner

BG Axel Stange

RM Reinhard Kiefer

##### **beratendes Mitglied**

Geschäftsführer Wilhelm Loth

##### **Von der Verwaltung**

BM Frank Ulrichs

AV Holger Reising

StAR Jürgen Vißer

Dipl.-Ing. Frank Meemken

StI Nico de Vries

#### Entschuldigt fehlen:

## Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 20.07.2015
3. Verkehrsführung am Hafen während und nach der Umbauphase des Hafenterminals
4. Saisonverkehrsverbot: Einführung neuer Plaketten WTV 1/2016
5. Saisonverkehrsverbot: Neuregelung für LKW WTV 2/2016
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Anfragen und Anregungen
8. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

**TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

RM Aldegarmann eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

**Beschluss**

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

7 Stimme/n dafür                      0 Stimme/n dagegen                      0 Enthaltungen

**TOP 2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 20.07.2015**

**Beschluss**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 20.07.2015 wird bei zwei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

5 Stimme/n dafür                      0 Stimme/n dagegen                      2 Enthaltungen

**TOP 3. Verkehrsführung am Hafen während und nach der Umbauphase des Hafenterminals**

BM Ulrichs erläutert, dass die derzeitige Verkehrssituation am Hafen, insbesondere im Hinblick auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), unstrukturiert sei und dadurch ein erhebliches Beschwerdepotenzial bestehe. Daher wolle man die Gelegenheit nutzen, die Verkehrsströme des ÖPNV im Zuge des Umbaus des Hafenterminals langfristig neu zu ordnen. BM Ulrichs weist darauf hin, dass die Angelegenheit sehr komplex sei und dass nur wenig Bewegungsfreiheit bestehe. Die derzeitigen Planungen bezögen sich lediglich auf den Bereich direkt vor dem Hafenterminal und seien mit der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) in Hannover unter dem Gesichtspunkt der Förderfähigkeit abgestimmt. Die Nutzung der Parkplatzzflächen im Bereich des Kurzzeit- und Dauerparkens sowie der Fahrradabstellflächen sei dabei zunächst unberücksichtigt geblieben.

Dr.-Ing. Schwerdhelm (beauftragter Verkehrsplaner) stellt die aktuelle Situation, die Erhebung der Nutzerzahl und die verschiedenen Möglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen sowie den aktuellen Stand der Planung mit Hilfe einer Präsentation vor. Dr.-Ing. Schwerdhelm weist darauf hin, dass die Planungen zwar mit der LNVG abgestimmt seien, aber ein Förderbescheid nicht vorliege. Auch seien der Gelegenheitsverkehr, Parkplätze und Fahrradabstellplätze nicht förderfähig. Die nichtförderfähigen Bestandteile seien dann vom Vorhabenträger selbst zu übernehmen.

RM Aldegarmann weist darauf hin, dass es sich um eine vorläufige Planung handle und dass man den Werdegang der Planung nun nachvollziehen könne.

BG Stange fragt, warum man den Taxistand wie aufgezeigt angeordnet habe. Dr.-Ing. Schwerdhelm erläutert, dass das erste Taxi möglichst dicht am Fährterminal stehen solle. Sobald dieses weggefahren ist, können die übrigen Taxis nachrücken.

RM Flessner erkundigt sich, ob die erhobenen Zahlen der Besucherströme anerkannt seien. Dr.-Ing. Schwerdhelm antwortet, dass diese dem Grunde nach anerkannt seien, wobei man allerdings noch das Besucheraufkommen über das Jahr hinweg darlegen müsse.

RM Kiefer fragt, ob der Gelegenheitsverkehr im Sinne von Ausflugsverkehr in diesem Bereich erwünscht sei und weist darauf hin, dass man bedenken müsse, dass der Platz sehr begrenzt sei. Dr.-Ing. Schwerdhelm antwortet, dass dies noch nicht geklärt sei. Allerdings sei zu bedenken, dass man beispielsweise Schulklassen oder Jugendherbergsgroups besser von diesem Bereich abholen lassen könne, als diese von einem anderen Bereich abholen zu lassen. Ausschussvorsitzender Aldegarmann wirft ein, dass dieser Punkt noch geklärt werden müsse. BM Ulrichs wirft ein, dass es den Gelegenheitsverkehr in diesem Bereich derzeit auch gebe und dass auch die Frage zu stellen sei, wohin man diesen ggf. auslagert.

BM Ulrichs ergänzt, dass noch viele weitere Punkte zu besprechen seien, z.B. müsse die Hochwasserschutzmauer verlegt werden und es sei zu klären, wohin die Parkplätze zu verlegen seien.

BM Ulrichs weist darauf hin, dass die anfängliche Planung mit den Bus- und Taxiunternehmen abgesprochen worden sei. Aufgrund der zahlreichen Änderungen müsse man den aktuellen Planungsstand noch mit den Bus- und Taxiunternehmen abstimmen. Eventuell ergäben sich daraus noch Änderungen.

BG Stange erkundigt sich, wo die Zufahrt zum Hafengebäude für Lieferanten, Mitarbeiter und den Rettungsdienst für das Hafengebäude angelegt werden solle. Dr.-Ing. Schwerdhelm antwortet, dass diese Personenkreise die gleiche Zufahrt wie die Busse nutzen könnten, zumal die Zufahrt auch ausreichend breit sei.

RM Bakker-Dinkla erkundigt sich, wo behinderte Menschen abgesetzt werden dürften. Dr.-Ing. Schwerdhelm antwortet, dass die Krankentransporte und Beförderer behinderter Menschen den Taxiplatz nutzen dürften.

#### **TOP 4. Saisonverkehrsverbot: Einführung neuer Plaketten**

**WTV 1/2016**

StAR Vißer teilt mit, dass es neue Klebeplaketten für die Ausnahmegenehmigung von der Saisonverkehrssperre gebe. Hintergrund sei, dass die bisher genutzten Metallplaketten von vielen Personen, die keine erneute Genehmigung erhalten hätten, nicht mehr zurückgegeben worden seien. Dadurch würden diese Personen die Plaketten nutzen, ohne eine entsprechende Ausnahmegenehmigung hierfür zu besitzen.

StAR Vißer ergänzt, dass die neuen Plaketten in der Form eines Dreiecks die gleiche Farbe hätten, wie die runden Gästeplaketten. Die Farbe werde jährlich gewechselt. Bei Wechselgenehmigungen werde ein Saugnapf ausgegeben, sodass die Plaketten in den verschiedenen Fahrzeugen eingesetzt werden könnten.

RM Flessner erkundigt sich, wo die Plaketten angebracht werden sollten. StAR Vißer antwortet, dass die Plaketten gut sichtbar innen an der Windschutzscheibe anzubringen seien.

RM Bakker-Dinkla erkundigt sich, ab wann es die neuen Plaketten gebe. StAR Vißer antwortet, dass die neuen Klebeplaketten bereits in diesem Jahr ausgegeben würden. Die bisher genutzten Metallplaketten verlören dadurch ihre Gültigkeit.

#### **TOP 5. Saisonverkehrsverbot: Neuregelung für LKW**

**WTV 2/2016**

StAR Vißer erläutert, dass der 2010 geschaffene Bestandsschutz für Fahrzeuge über 2,8 t, die keine grüne Umwelt-Plakette haben, mit Ablauf der vergangenen Saisonverkehrssperre ausgelaufen sei. Ab Beginn der Saisonverkehrssperre 2016 bestehe kein allgemeiner Bestandsschutz mehr. Daher werde jetzt im Einzelfall geprüft, ob eine weitere Ausnahmegenehmigung für die Saisonverkehrssperre erteilt werde. StAR Vißer stellt die Kriterien mit Hilfe eines Prüfschemas vor. Diese Sonderregelung solle bis 2020 gelten. Darüber hinaus werde es dann keine Sonderregelung mehr geben.

BG Stange erkundigt sich, ob die Geltung der Sonderregelung bis 2020 bereits beschlossen worden sei. RM Aldegarmann antwortet, dass dies nicht beschlossen sei. BG Stange erklärt, dass er die Regelung nachvollziehen könne, weil es sich lediglich um wenige einzelne Härtefälle handle und die Voraussetzungen für die weitere Genehmigung sehr hoch seien. BG Stange regt an, dass auch für die Fahrzeuge unter 2,8 t eine Frist zur Umrüstung gesetzt werden solle.

RM Aldegarmann schlägt vor, dass die von StAR Vißer vorgestellte Regelung gleich beschlossen werden könne und die Regelung für die Fahrzeuge unter 2,8 t in der nächsten Sitzung des Ausschusses verabschiedet werde. RM Budde schlägt vor, dass die Beschlussfassung für beide Regelungen in der nächsten Sitzung zusammen erfolge.

RM Bakker-Dinkla fragt, ob sie richtig davon ausgehe, dass man den bisher geltenden allgemeinen Bestandsschutz bis zum Jahr 2020 ausdehne. StAR Vißer verneint dies und ergänzt, dass es keine generelle Bestandsregelung für diese Sachverhalte sondern vielmehr eine einzelfallbezogene Härtefallregelung gebe, deren Voraussetzungen jedes Jahr neu geprüft würden. RM Bakker-Dinkla weist darauf hin, dass die Umsetzung der Regelung transparent und für den Bürger nachvollziehbar sein müsse.

RM Kiefer erkundigt sich, wie mit den Genehmigungen für Gäste umgegangen werden solle. StAR Vißer entgegnet, dass für Gäste die gleichen Regelungen Anwendung fänden. Lediglich die Fallgruppe 2, also die auf der Fähre ausgegebenen Stundengenehmigungen, könne man nicht erfassen, da diese Genehmigungen von den Mitarbeitern der Reederei ausgegeben würden. Die übrigen Gäste erhielten für Fahrzeuge, die keine grüne Umweltplakette hätten, auch keine Ausnahmegenehmigung.

RM Budde macht darauf aufmerksam, dass man eine ganzjährige Verkehrssperre in Betracht ziehen solle, um die Norderneyer Unternehmen, die umgerüstet hätten, entsprechend vor Unternehmen zu schützen, die außerhalb der Saisonverkehrssperre auf die Insel kämen und diese Regelungen nicht beachten müssten. Dadurch sei es möglich, Nachteile für Norderneyer Unternehmen auszugleichen. Dies könne man in dem Arbeitskreis Verkehr besprechen. Die Verwaltung und die Fraktionen könnten bis dahin vielleicht Vorschläge eruiieren.

## **TOP 6. Mitteilungen der Verwaltung**

a.) StAR Vißer teilt mit, dass die Gebühren für die Ausnahmegenehmigungen vom Saisonverkehrsverbot steigen würden. Es ergäben sich nachfolgende Änderungen:

- Tagesgenehmigung von 11,00 EUR auf 13,00 EUR,
- bis eine Woche von 23,00 EUR auf 26,00 EUR,
- bis zwei Wochen von 35,00 EUR auf 38,00 EUR,
- Jahresgebühr „Schlauch“ von 41,00 EUR auf 45,00 EUR,
- Jahresgebühr „alle Straßen“ von 82,00 EUR auf 88,00 EUR.

b.) StAR Vißer macht darauf aufmerksam, dass anscheinend noch nicht alle erforderlichen Anträge auf Ausnahmegenehmigung von der Saisonverkehrssperre gestellt worden seien. Bisher seien nur 450 Anträge eingegangen, von denen schon ca. 400 bearbeitet worden seien. Im Vorjahr seien ca. 800 Anträge gestellt worden. Da man etwas Zeit benötige die Anträge zu bearbeiten, sollten die noch ausstehenden Anträge umgehend gestellt werden.

c.) Die Fahrradabstellanlage am nördlichen Ende der Friedrichstraße sei fertiggestellt worden. Damit sei die Maßnahme abgeschlossen. RM Aldegarmann ergänzt, dass man sich grundsätzlich damit auseinandersetzen müsse, wo noch weitere Fahrradstände aufgestellt werden könnten. StAR Vißer fügt an, dass man die bisherigen Fahrradstände, die als felgenschädigend gelten würden, gegen besser geeignete Fahrradstände austauschen wolle. BG Stange erkundigt sich, wem die Fahrradstände am Hafen zuzurechnen seien. StAR Vißer antwortet, dass N-Ports der Eigentümer sein dürften.

## TOP 7.      **Anfragen und Anregungen**

a.) RM Flessner regt an, dass man sich in diesem Ausschuss mit der Frage beschäftigen solle, wie sich Norderney zukünftig touristisch aufstellen wolle. RM Aldegarmann ergänzt, dass man zusammen mit der Kurverwaltung in einer Arbeitsgruppe entsprechende Zukunftsperspektiven erarbeiten könne.

b.) RM Bakker-Dinkla erkundigt sich, ob im kommenden Herbst das jetzige Hafenabfertigungsgebäude abgerissen werde. BM Ulrichs antwortet, dass das derzeitige Hafenabfertigungsgebäude erst abgerissen werden könne, wenn das neue Abfertigungsgebäude genutzt werden könne. Allerdings könne es möglich sein, dass einzelne Teile des jetzigen Hafenabfertigungsgebäudes vorher abgerissen würden. Herr Weddermann (anwesender Zuhörer) teilt auf Nachfrage von BM Ulrichs mit, dass im September der Anreiseteil des Gebäudes sowie der Bürobereich entfernt würden, weil dort die Flutschutzwand verlaufe. Die Verkehrsströme seien aber noch zu bewältigen.

## TOP 8.      **Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde**

a.) Herr Jentsch erkundigt sich, ob im Hinblick auf den TOP 3 Busse angeschafft werden müssten, die 15m lang seien. StAR Vißer antwortet, dass man die Planung lediglich auf 15m-Busse ausgelegt habe, um Fördermittel zu erhalten. Es werde an den maximal 12m langen Bussen festgehalten.

b.) Frau Zimmermann als Anwohnerin der Maybachstraße weist darauf hin, dass zu viele Fahrzeuge die Maybachstraße befahren würden, und erkundigt sich, ob hier Abhilfe durch eine Abzweigung des Verkehrs über den Onnen-Visser-Platz geschaffen werden könne. BM Ulrichs antwortet, dass die Maybachstraße erst vor einigen Jahren an der Verkehrsführung beteiligt worden sei, wodurch es zu einer Entlastung anderer Straßen gekommen sei. Eine Freigabe des Onnen-Visser-Platzes für den PKW-Verkehr komme nicht in Betracht, weil dies bei einer Begehung mit der Straßenverkehrsbehörde ausgeschlossen worden sei.

c.) Herr Fischer (Inhaber Spedition Fischer) erkundigt sich, aus welchen Gründen der Bestandschutz für LKW ohne grüne Umweltplakette verlängert werde. Es sei für ihn nicht hinnehmbar, dass eine Bescheinigung des Steuerberaters ausreiche, um eine Sonderregelung bis 2020 zu erhalten. StAR Vißer entgegnet, dass alle Voraussetzungen gleichzeitig zu erfüllen seien, um eine solche Sonderregelung zu erhalten, zumal diese Voraussetzungen jährlich erneut geprüft würden.

Herr Fischer fragt weiter, ob es dann nicht zielführend sei, wenn man über eine ganzjährige Pflicht für eine grüne Umweltplakette nachdenke. RM Aldegarmann entgegnet, dass man bereits im TOP 5 besprochen habe, dass sich der Arbeitskreis mit der Thematik einer ganzjährigen Verkehrssperre beschäftigen solle.

d.) Herr Peters erkundigt sich, ob ein Müllfahrzeug ein Sonderfahrzeug sei und deswegen Sonderrechte in Anspruch nehmen könne. StAR Vißer antwortet, dass Müllfahrzeuge dann Sonderfahrzeuge im Sinne der Straßenverkehrsordnung seien, wenn sie mit den entsprechenden Kennzeichnungen versehen seien. Dadurch genossen diese Fahrzeuge auch Sonderrechte, z.B. fahren zu jeder Zeit auf allen Straßen in alle Richtungen. Herr Peters macht darauf aufmerksam, dass es nicht nachvollziehbar sei, dass diese Fahrzeuge bereits früh unterwegs seien und die Fahrer dann sehr zeitig Feierabend machen würden. StAR Vißer antwortet, dass man dies möglicherweise mit dem Landkreis besprechen könne.

e.) Herr Peters erkundigt sich, ob es möglich wäre, dass der Versorgungsverkehr während der Saisonverkehrssperre zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Silvester ganztägig ausliefern dürfe. Handwerker dürften während dieser Zeit ganztägig das gesperrte Stadtgebiet befahren.

Man habe das Problem, dass man abends oftmals schlecht beleuchtete Lieferantenzonen bei den Annahmestellen habe. StAR Vißer antwortet, dass dem Bauhandwerk das ganztägige Befahren gestattet werde, weil der Baulärmstopp am 15.05. eines jeden Jahres beginne. Dadurch bestehe Zeitdruck. Dieser Zeitdruck bestehe bei dem Versorgungsverkehr nicht. Daher müsse man die Problematik im Einzelnen betrachten. BM Ulrichs ergänzt, dass die Begründung, einige Lieferanteneingänge seien nicht ausreichend beleuchtet, wenig stichhaltig sei, weil es dann dem Warenabnehmer zufiele, Abhilfe zu schaffen. Allerdings werde man die Notwendigkeit prüfen müssen.

- f.) Herr Bodenstab erkundigt sich, wie anhand der neuen Plaketten eine Unterscheidung zwischen Schlauch- und anderen Genehmigungen vorgenommen werden solle. StAR Vißer antwortet, dass eine Unterscheidung anhand der Plaketten nicht mehr möglich sei. Bei den bisher genutzten Metallplaketten sei eine Unterscheidung auch schwierig gewesen, weil es möglich wäre, dass in einer Plakette mehrere Ausnahmegenehmigungen enthalten seien.

RM Aldegarmann beendet die Sitzung.

Aldegarmann  
(Vorsitzender)

Ulrichs  
(Bürgermeister)

de Vries  
(Protokollführer)